



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	006/0012/2022
	Erstelldatum:	12.04.2022
	Aktenzeichen:	Ke/Stue
Vorstellung Abschlussbericht "Strategiepapier" StimulART		
Referat für Kultur, Sport und Schulen Verfasser: Kern, Fabian, Dr.		
Beratungsfolge	03.05.2022	Kulturausschuss

Beschlussvorschlag:

Zusammenfassung des StimulART Projektes Amberg

Allgemeine Informationen

Das Hauptziel des EU-Projektes „StimulART“ war die Verbesserung der Kultur und Kreativwirtschaft in mittelgroßen mitteleuropäischen Städten, die Stärkung der Produktion und hochwertiger Dienstleistungen sowie die Schaffung neuer Möglichkeiten für qualifizierte Fachkräfte durch maßgeschneiderten Kapazitätsaufbau sowie durch Strategie- und Know-how-Entwicklung.

Das Projekt wurde von der Europäischen Union über das Programm Interreg Central Europe, Teil des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EDRF), finanziert. Es wurde am 1. April 2019 gestartet und hatte eine Laufzeit von 36 Monaten (31.03.2022) sowie ein Gesamtbudget in Höhe von 2,52 Millionen Euro.

Projektpartner der Stadt Amberg waren die Stadt Jászberény (Projektleitung als Lead Partner) und Jászkerület Non-profit Ltd. in Ungarn, die Gemeinde Kamnik und das Institut für Tourismus, Sport und Kultur in Kamnik in Slowenien, die Stadt Vittorio Veneto und Bclever srls aus Italien sowie die Universität Regensburg und die Stadt Naumburg an der Saale, Deutschland.

Projektabläufe und Projektziele

1. Maßgeschneiderte Kapazitätsaufbau

- GAP Analyse 19/20, und der CCI Mapping 20/21
- Analysen und Berichte über die KuK in Amberg

2. Entwicklung von Kultur- und Kreativwirtschaft-Strategien und Aktionsplänen

- Erarbeitung der Stadt-Strategie und des Aktionsplans
- Peer-Review und andere Projektbesuche

3. Pilotprojekte zur Sondierung neuer Konzepte der KuK

- Pilotprojekt (Änderung und Durchführung)
- Peer-Review und andere Projektbesuche

Hindernisse in der Umsetzung des Projektes

1. Corona Pandemie

Aufgrund der durch die Corona Pandemie ausgesprochenen Kontakt- und Reiseverbote kam es ab März 2020 zu etlichen Verzögerungen des gesamten Projektlaufes. Der Austausch zwischen den örtlichen Akteuren und dem Projektteam war nur noch minimal möglich. Nachdem der Lead Partner und der Förderbehörde in Wien die Freigabe für Online Veranstaltungen erteilt hatten, wurden auch in Amberg geplante Aktivitäten (z.B. 1. AWARD, Partnerbesuche, Stakeholder Workshops usw.) z.T. mit Verspätung online durchgeführt.

2. Personalwechsel der Projektleitung

Die erste Projektleitung verließ das Projekt im Winter 20/21, eine neue Projektleitung wurde

erst im März 21 gefunden. Dadurch konnte die Einarbeitungsphase nicht wie gewünscht umgesetzt werden.

Diese Projektleitung war als externer Dienstleister bis 31.10.21 mit dem Projekt betraut. Aufgrund von förderrechtlichen Vorgaben erfolgte die Anstellung des weiteren Projektleiters bei der Stadt Amberg. Dieser nahm ab 01.11.2022 bis zum Ende des Projektes zum 31.03.2022 die Arbeit auf.

Der Projektleiter musste hier innerhalb kürzester Zeit unter erschwerten Bedingungen das geänderte Pilotprojekt durchführen.

3. Änderungsantrag und Durchführung des Pilotprojektes

Nach den vielen Workshops mit den örtlichen Stakeholdern kristallisierte sich schnell heraus, dass das ursprüngliche Pilotprojekt einer Online-Plattform geändert werden musste. Die Genehmigung zur Änderung bedarf etlicher bürokratischer Hürden und Feedbackschleifen. Die verschiedenen Anträge wurden zur Prüfung zum Lead Partner und erst nach dessen Freigabe an die Förderbehörde in Wien weiter gereicht. Nach Freigabe durch die Förderbehörde mussten alle Projektpartner das Antragsformular auf Projektänderung mitunterzeichnen. Erst als diese Schritte vollzogen wurden, konnte mit der konkreten Planung des Pilotprojektes begonnen werden.

Die erfolgreiche Umsetzung erfolgte dann im Zeitraum vom 11.11.2021 – 25.11.2021 in der Spitalkirche, dem Stadtlabor und dem Ringtheater.

Am 11.11.2021 um 18 Uhr wurde die Veranstaltungsreihe „KUK MAL“ mit einer Ausstellung „12x Kreativ-Kultur“ in der Spitalkirche durch Bürgermeister Martin Preuß eröffnet. Danach erfolgte im Stadtlabor ein Austausch von Besuchern und Teilnehmern. Diese Ausstellung in der Spitalkirche konnte täglich bis zum 17.11.22 besucht werden.

Im Anschluss am 18.11.2021 stellte sich die junge Kultur- Kreativwirtschaft aus dem Raum Amberg an allen drei Örtlichkeiten vor. In der Spitalkirche gaben musikalische und literarische Akteure sich die Klinke in die Hand. Zeitgleich konnten die Besucher im Stadtlabor den Studenten der OTH, dem Fotografen Herr Golinski und dem online Radiosender BEAT AM, Herrn Nicolas Stoffregen, über die Schulter schauen. Zum Abschluss zeigten die regionalen Filmemacher im Ringtheater Amberg ihre Filme. Anschließend wurde über die gezeigten Werke mit den Besuchern und Kunstschaffenden diskutiert.

Am 25.11.2021 um 18:00 Uhr wurde durch Bürgermeister Herr Badura die Vernissage „Wieder am Zug“ des Amberger Kunstsymposiums 2021 eröffnet. Im Anschluss wurde ab 19.00 Uhr im Ringtheater der Film zur Entstehung der Kunstwerke „Wieder am Zug“ gezeigt. Eine eigens von den Musikern Michael Dandorfer und Leif Wiesmeth komponierte Liveperformance rundete das Programm ab. Auch hier erfolgte im Nachgang eine Diskussionsrunde zum Thema Kultur- und Kreativwirtschaft und welche Bedeutung den Standorten des Dreiklangs (Stadtlabor, Spitalkirche und Ringtheater) dabei zukommen kann.

4. Abschluss des EU-Projektes „StimulART“

Den Abschluss des EU-Projektes „StimulART“ bildet ein Strategiepapier für die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft Amberg. Mit der Erstellung des Strategiepapiers wurde Herr Christof Schreckenberg (FELDSTÄRKEN Gesellschaft zur Förderung kreativer Branchen mbh) beauftragt. In der Endphase des gesamten Projektes begleitete Herr Schreckenberg u.a. das Pilotprojekt. In den zur Erstellung des Strategiepapiers durchgeführten Workshops war Herr Schreckenberg aktiv mit eingebunden. Er bescheinigt der Stadt Amberg, dass sie sich im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft im Vergleich zu anderen Städten dieser Größenordnung auf einem hohen Niveau befindet. In der als Anlage beigefügten Zusammenfassung des Strategiepapiers wird dies von ihm nochmals bestätigt.

Sachstandsbericht:

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Alternativen:

Anlagen:

.....